

ZUSATZÜBUNGEN

INHALT

Titelseite > Ein Sommer wie damals **1**

Auftakt > Wo Gustav Klimt baden ging > Im digitalen Amt
> Alles blüht! > Zufriedene Bahnfahrer > **Hörbeitrag 1** **2**

SCHWERPUNKT

Sommerfrische > Sommerfrische statt Hawaii
> **Hörbeitrag 2** > Einfach kaiserlich! > Als der Sommerurlaub noch Luxus war > Kein Zimmer frei > Wenn das Theater auf Sommerfrische geht > Urlaub für die Umwelt > Urlaub vom Smartphone
> Lipizzaner auf Sommerfrische **3**

Bildung und Beruf > Emojis in der Arbeitswelt
> **Hörbeitrag 3** > Hänseleien im Klassenzimmer > Studieren wie die Großen > Ethik-Unterricht in den Schulen > Neue Lehrberufe
> Gründerinnen auf der Überholspur > Schon die Kleinsten zum Lesen animieren > „Ich will Menschen retten!“ **6**

Umwelt und Natur > Pflanzen, pflegen, ernten
> **Hörbeitrag 4** > Raus mit euch! > Kaffee zum Mitnehmen wird umweltfreundlicher > Wandern am rauschenden Wasser > Die Imker vom Dach > So bleibt die Hitze draußen > Waschen ohne Weichspüler > Batterien richtig entsorgen **8**

Familie und Gesellschaft > Mit Facebook im Bett
> **Hörbeitrag 5** > Land der Singles > **Hörbeitrag 6** > Ein Mädchen verändert die Welt > Gleiche Rechte für alle > Neun Millionen
> Das Bundesheer wird beliebter > Besser schlafen **10**

Essen und Trinken > Hier isst keiner wie der andere
> Kochen für Anfänger > Gesunde Wildkräuter > Ideal für heiße Tage > Ewig haltbar > Der Sommer schmeckt nach Marillen
> **Hörbeitrag 7** > Um gesund einzukaufen, braucht man nicht mehr Geld **12**


Integration und Zusammenleben > Die Bedeutung von Müttern in der Integration > **Hörbeitrag 8** > Was wir uns von der Zukunft wünschen > Ehrgeiz lohnt sich > Das gebrochene Deutsch der Migranten-Kinder > Frauen stärken
> **Hörbeitrag 9** > Bildung ist wichtig > Männerberatung **14**

Kunst und Kultur > Handwerk als kostbarer Schatz
> **Hörbeitrag 10** > Ein Blick hinter die Kulissen > Modernes Museum > Oper am See > Märchensommer > Sehr österreichisch > „Ich will zeigen, dass Frauen alles können“ **19**

Sport und Freizeit > Ohne Schuhe auf den Berg? > Zu dick und nicht belastbar: Woran die Jugend krankt > Mit 93 Jahren noch in Schwung > **Hörbeitrag 11** > Ohne Schweiß kein Preis?
> Gute Aussichten > Ausflug mit der Familie > Klettern in Wien > Einfach loslaufen > **Hörbeitrag 12** **20**


Lösungen **23**

SYMBOLE

 LEICHT

 SCHREIBEN SIE!


 EINZELARBEIT

 MITTEL


 SPRECHEN SIE!

 PARTNERARBEIT

 SCHWER

 ARBEITEN SIE MIT DEM INTERNET!

 GRUPPENARBEIT

 ÜBUNG ZU HÖRBEITRAG 2

DIE **TRANSKRIFTIONEN** ZU DEN HÖRBEITRÄGEN FINDEN SIE AUF **WWW.SPRACHPORTAL.AT**. DORT STEHEN DIE HÖRBEITRÄGE AUCH ONLINE ZUR VERFÜGUNG. PASSWORT FÜR DEN LOGIN: **Msp3NH4**



MIT DEN ALS PRÜFUNGSVORBEREITUNG MARKIERTEN ÜBUNGEN KÖNNEN SIE SICH AUF FOLGENDE PRÜFUNGEN VORBEREITEN: ÖSD A1-C2 UND ÖIF PRÜFUNGEN.



WORTERKLÄRUNGEN

Ein Sommer wie damals

 SEITE 1 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B1/B2



In diesem Artikel gibt es eine Gegenüberstellung von Sommerfrische und Massentourismus. Überlegen und notieren Sie, welche Vorteile und Nachteile die beiden Urlaubsformen haben. Finden Sie auch Beispiele für die jeweilige Argumentation. Führen Sie dann eine Diskussion als Rollenspiel. Verwenden Sie auch die Redemittel auf Seite 05 der Printbeilage.

SOMMERFRISCHE	
Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> • Man weiß, dass es schön und vertraut ist. • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Man lernt nichts Neues kennen. • ...

MASSENTOURISMUS	
Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> • Es ist preiswert. • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Er kann schädlich für die Umwelt sein. • ...

Wo Gustav Klimt baden ging

SEITE 3



Lesen Sie den Artikel und beantworten Sie abwechselnd mit Ihrer Sitznachbarin/Ihrem Sitznachbarn die Fragen in ganzen Sätzen.

1. In welchem Bundesland liegt der Attersee?
2. Wie tief ist der Attersee?
3. Wann verbrachte Gustav Klimt die Sommermonate am Attersee?
4. Wie viele Landschaftsbilder hat er am Attersee gemalt?

Im digitalen Amt

SEITE 3



Lesen Sie den Artikel und notieren Sie, welche Serviceleistungen das digitale Amt bietet. Machen Sie sich auch Gedanken über die positiven und negativen Seite der Digitalisierung. Vergleichen Sie Ihr Ergebnis mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner.

Mittlerweile werden folgende digitale Serviceleistungen angeboten:

Digitaler Babypoint, ...

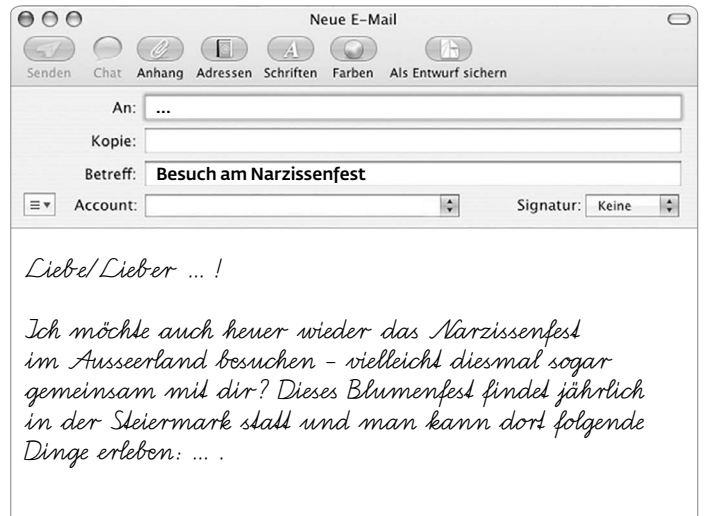
DIGITALISIERUNG	
Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> • Zeitersparnis • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Cyberkriminalität • ...

Alles blüht!

SEITE 3



Lesen Sie den Artikel und berichten Sie einer Freundin/einem Freund in einem E-Mail von Ihrem Besuch am Narzissenfest. Vergessen Sie nicht die E-Mail formell richtig zu beginnen und zu beenden.

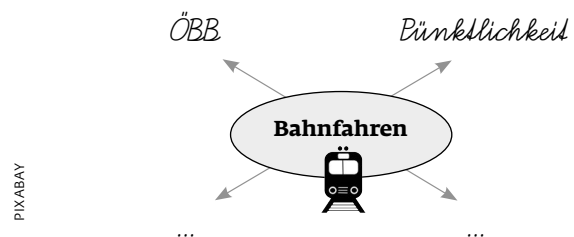


Zufriedene Bahnfahrer

SEITE 3



Ergänzen Sie die Mind-Map zum Thema Bahnfahren. Vergleichen Sie mit einer Partnerin/einem Partner und ergänzen Sie eigene Ideen.



Sitzen in Bahn und Bus

SEITE 3



Hören Sie den Hörbeitrag und diskutieren Sie: Wo sitzen Sie im Zug oder im Bus am liebsten?

- > Ich sitze am liebsten alleine, weil ich meine Ruhe haben will.
- > Ich sitze am liebsten neben einer Freundin, weil ich mich unterhalten will.

Sommerfrische | 03

Sommerfrische statt Hawaii

SEITE 4



1. Lesen Sie den ersten Absatz des Textes und unterstreichen Sie alle Verben im Präteritum. Finden Sie den Infinitiv. Tragen Sie das Präteritum und den Infinitiv in die Liste ein.
2. Unterstreichen Sie im zweiten Absatz alle Verben und ergänzen Sie das Präteritum in der Liste.
3. Finden Sie dann das Präteritum der angeführten Verben.

1. Ergänzen Sie den Infinitiv:

Infinitiv	Präteritum
	hieß

2. Ergänzen Sie das Präteritum

Infinitiv	Präteritum
führen	



PIXABAY

3. Wie heißt das Präteritum?

Infinitiv	Präteritum
kommen	
geben	
nehmen	
beginnen	
dürfen	
müssen	
fahren	
gehen	

Semmering – Höchste Eisenbahn für Visionäre

SEITE 4



In diesem Hörbeitrag werden zwei unterschiedliche Urlaubsdomizile am Semmering vorgestellt. Beschreiben Sie beide Möglichkeiten mit ihren Vor- und Nachteilen. Suchen Sie weitere Informationen im Internet. Machen Sie sich Notizen und tragen Sie Ihre Informationen der Gruppe vor.

	Villa Antoinette www.villa-antoinette.at	Hotel Belvedere www.belvedere-semmering.at
Konzept		
Unterkunft		
Kundschaft		
Aktivitäten/ Ausstattung		
Kosten		
Vorteile		
Nachteile		

Einfach kaiserlich!

SEITE 4 |



Lesen Sie den Artikel. Suchen Sie dann die vorliegenden Phrasen im Artikel und markieren Sie diese. Suchen Sie nun die passenden Erklärungen. Was passt zusammen?

1. jemanden verleugnen	A) es kommt etwas Neues
2. zu etwas laden	B) bestreiten, dass man eine Person kennt/ sagen, dass man eine Person nicht kennt, obwohl man die Person kennt
3. sich nach etwas sehnen	C) etwas vorbereiten/ die Vorarbeit für etwas leisten/etwas in die Wege leiten
4. die Weichen für etwas stellen	D) ein starkes Gefühl: eine Person oder einen Ort unbedingt sehen wollen/ Zeit mit einer Person oder an einem Ort unbedingt verbringen wollen
5. auf etwas setzen	E) modern sein
6. es weht ein frisches Lüfterl	F) es kann nicht mehr lange dauern
7. unter Bewahrung der Tradition – etwas bewahren	G) einen (traditionellen) Beruf lernen
8. das Handwerk lernen	H) man weiß nicht, wer gewinnt
9. es findet ein spannendes Spiel zwischen ... und ... statt	I) etwas erhalten/aufpassen, dass es nicht verloren geht
10. im Trend der Zeit liegen	J) sich auf etwas verlassen/ auf etwas bauen
11. eine Fage der Zeit sein	K) Lust machen auf etwas

ABC **schwärmen** > jemanden oder etwas sehr toll finden | **fechten** > Kampfsportart mit Waffen, die man vor allem im Duell praktiziert | **die Trachten-Boutique, n** > Geschäft, in der man traditionelle Kleidung kaufen kann | **das Ambiente** > die Atmosphäre | **auf etwas setzen** > etwas machen, von dem man denkt, dass es erfolgreich sein wird | **süchtig nach** > (hier) etwas unbedingt haben wollen/müssen | **die Gegenwart** > die heutige Zeit | **der Kitsch** > etwas Geschmackloses | **quasi** > sozusagen

Als der Sommerurlaub noch Luxus war

SEITE 4 |



Lesen Sie den Artikel. Beantworten Sie dann die Fragen. Vergleichen Sie anschließend mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin.

1. Wann ist die Sommerfrische entstanden?

2. Wer ist ursprünglich auf Sommerfrische gefahren?

3. Was war die Sommerfrische von damals?

4. Wie lange ist man auf Sommerfrische gefahren?

5. Welche Gründe gab es, auf Sommerfrische zu fahren?

6. Welche Orte waren beliebt?

ABC **ursprünglich** > früher | **mit Kind und Kegel** > Die Redewendung bedeutet, dass man die gesamte Familie dabei hat.

Kein Zimmer frei

SEITE 5



Lesen Sie den Artikel und finden Sie die Adjektive.

Viele Adjektive leiten sich aus Nomen oder Verben ab und haben eine spezielle Endung:

- Nomen +**
 - **-ig:** der Schatten, schattig
 - **-haft:** der Schaden, schadhaft
 - **-lich:** der Tag, täglich
 - **-isch:** der Sturm, stürmisch

- Verb +**
 - **-bar:** brennen, brennbar
 - **-sam:** sorgen (für), sorgsam
 - **-end (Partizip I):** singen, singend
 - **-t (Partizip II):** benützen, benützt

1. Lesen Sie den Artikel, ordnen Sie die Adjektive zu und finden Sie das passende Nomen oder Verb.

- ig (3): _____
- haft (2): _____
- lich (2): _____
- isch (1): _____
- bar (1): _____
- sam (1): _____
- end (1): _____
- t (2): _____

2. Wählen Sie fünf Nomen aus dem Artikel und suchen Sie weitere, passende Adjektive.

Räume: einfache, helle, gemütliche Räume

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____

Wenn das Theater auf Sommerfrische geht

SEITE 5



Lesen Sie den Artikel. Beantworten Sie dann die Fragen zum Artikel.

1. Welche Bundesländer werden in den Sommermonaten zu einer viel besuchten Theaterlandschaft?

2. Was ist mit Theaterlandschaft gemeint?

3. Welches Festival feiert im Jahr 2019 sein 25-jähriges Jubiläum?

4. Wieviele Premieren in wie vielen Spielorten gibt es in Niederösterreich?

5. Was wird in Laxenburg zum Auftakt gespielt?

6. Welches Kultmusical wird in Amstetten gezeigt?

7. An welchen Orten im Burgenland werden Vorstellungen unter freiem Himmel gezeigt?

8. Weshalb sind die Sommerspiele gut für das Burgenland?

Sommerfrische/Bildung und Beruf | 06

Urlaub für die Umwelt

SEITE 5 |



Finden Sie das fehlende Wort und vergleichen Sie dann mit dem Artikel.

Urlaub für _____ ¹⁾ Umwelt

Das Umweltbundesamt _____ ²⁾ untersucht, wie stark man die Umwelt durch Urlaubsreisen belastet. Fernreisen

mit _____ ³⁾ Flugzeug sind am schlechtesten für

_____ ⁴⁾ Klima: Eine 16-tägige Flugreise auf die

Malediven _____ ⁵⁾ dem Flugzeug verursacht pro Tag

und Person 454 Kilogramm CO₂. Ein Urlaub _____ ⁶⁾

Spanien, auch mit dem Flugzeug, verbraucht 159 kg CO₂

_____ ⁷⁾ Person und Tag. Ein Österreich-Urlaub ist am

umweltfreundlichsten. Fährt man mit dem Zug, _____ ⁸⁾

man nur 15 Kilogramm CO₂ pro Person und Tag, mit dem Auto

32 _____ ⁹⁾ pro Person und _____ ¹⁰⁾.

Urlaub vom Smartphone

SEITE 5 |



Sie sind seit einer Woche ohne Internet und Smartphone auf Urlaub. Schreiben Sie eine Postkarte an Ihre Familie/an Ihre Freunde und Freundinnen.

Schreiben Sie über folgende Punkte:

- > Wo sind Sie?
- > Wie lange bleiben Sie?
- > Wie ist das Wetter?
- > Was machen Sie?
- > Wie geht es ohne Smartphone und Internet?

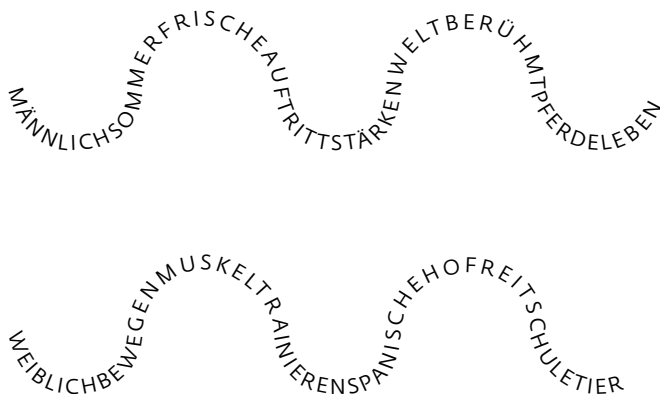
Achten Sie auf die Anrede und die Schlussformel.

Lipizzaner auf Sommerfrische

SEITE 5 |



Finden Sie die Wörter in der Wortschlange und schreiben Sie sie auf.



Daumen hoch: Emojis in der Arbeitswelt

SEITE 6 |



Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben in der Zusammenfassung.

Emojis, d_____ ¹⁾ kleinen Symbol_____ ²⁾, sind

län_____ ³⁾ kein Jugendp_____ ⁴⁾ mehr. Au_____ ⁵⁾

in d_____ ⁶⁾ Online-Kommunikation i_____ ⁷⁾ der Arb_____ ⁸⁾

werden s_____ ⁹⁾ verwendet. Do_____ ¹⁰⁾ Experten si_____ ¹¹⁾

sich ei_____ ¹²⁾, dass m_____ ¹³⁾ hier vors_____ ¹⁴⁾ sein

so_____ ¹⁵⁾, denn Emo_____ ¹⁶⁾ heben Nachr_____ ¹⁷⁾

auf ei_____ ¹⁸⁾ emotionale Eb_____ ¹⁹⁾ und

verein_____ ²⁰⁾ sie. Des_____ ²¹⁾ soll m_____ ²²⁾

beim SMS-Sc_____ ²³⁾ mit d_____ ²⁴⁾ Chef lie_____ ²⁵⁾

weniger verw_____ ²⁶⁾.



Bildung und Beruf | 07

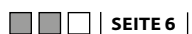
Happy Birthday, Emoji!



Hören Sie den Radiobeitrag und entscheiden Sie, ob folgende Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| | R | F |
| 1. Emojis sind eine Erfindung aus Japan. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Emojis spielen beim Chatten keine Rolle. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Jugendliche zeigen mit Emojis auch ihre Persönlichkeit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. 2015 wurde ein Emoji zum Wort des Jahres gewählt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Emojis können auch zu Missverständnissen beitragen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Isabella Ferenci möchte nur mehr ein Smartphone verwenden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Emojis sehen auf allen Smartphones gleich aus. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Hänseleien im Klassenzimmer



SEITE 6 |



Suchen Sie Synonyme für die Wörter in der Antwort der Psychologin.

- das Kind: _____
- die Bestätigung, die Anerkennung: _____

- schwierig: _____
- die Hilfe: _____
- unterstützen: _____

Studieren wie die Großen



SEITE 6 |



Lesen Sie den Artikel und beantworten Sie die Fragen.

1. Ab welchem Alter können Kinder an der Kinderuni teilnehmen?

2. Wie viel kostet ein Workshop?

3. Wo findet die Kinderuni statt?

4. Wann findet die Kinderuni statt?

5. Wie heißt das Motto der Kinderuni?

Ethik-Unterricht in den Schulen



SEITE 6 |



Ethik-Unterricht soll den Schülerinnen und Schülern einen respektvollen und gewaltfreien Umgang miteinander lehren. Einige Adjektive bildet man mit Präfixen oder Suffixen. Ergänzen Sie die Tabelle!

der Erfolg • der Humor • die Gewalt • der Respekt • der Sport •
das Gefühl • das Verständnis • der Geschmack • die Logik

-reich	
-los	
-voll	
-frei	
un-	

Bildung und Beruf/Umwelt und Natur | 08

Neue Lehrberufe

SEITE 6 |



Sehen Sie sich das Video von Lea auf www.ichbineinmacher.at an und notieren Sie alle Fragen. Interviewen Sie im Anschluss Ihre Partnerin/Ihren Partner über ihren/seinen Beruf.

1. Wer bist du und was machst du?

Gründerinnen auf der Überholspur

SEITE 7 |



Vanessa Hagen hat ihr Hobby zum Beruf gemacht und eine Tortenmanufaktur gegründet. Schreiben Sie interessante Interviewfragen, die Sie Vanessa stellen würden. Geben Sie dann Ihre Fragen an Ihre Partnerin/Ihren Partner weiter. Diese/Dieser beantwortet sie.

Interviewer:

Frau Hagen, Sie haben Ihr Hobby zum Beruf gemacht. Wann hatten Sie die Idee, eine Tortenmanufaktur zu gründen?

Schon die Kleinsten zum Lesen animieren

SEITE 7 |



Lesen Sie den Artikel und entscheiden Sie, ob folgende Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Kinder lernen besser, wenn ihre Eltern ihnen zu Hause vorlesen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. „Buchstart Burgenland“ möchte das Lesen innerhalb der Familie unterstützen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. In Mönchhof feierte die Bibliothek ihren Geburtstag. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Alle Kinder haben eine Tasche mit Büchern bekommen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

„Ich will Menschen retten“

SEITE 7 |

JUGEND



Ergänze die Modalverben im Präteritum und stell deiner Partnerin/deinem Partner die Fragen.

1. Was _____ du im Kindergarten werden?
2. Was _____ du als kleines Kind nicht?
3. Was _____ du in der Volksschule noch nicht machen?
4. _____ du als Kind im Haushalt helfen?
5. Was _____ du im Kindergarten noch nicht, kannst es jetzt aber sehr gut?

Pflanzen, pflegen, ernten

SEITE 8 |



Lesen Sie den Artikel aufmerksam durch und notieren Sie Ihre Gedanken auf ein A4-Blatt. Reichen Sie Ihr Blatt mind. 3x im Kursraum weiter und bitten Sie die anderen, ebenfalls ihre Gedanken auf Ihr Blatt zu schreiben. Sprechen Sie anschließend über Ihre Gedanken zu diesem Thema.

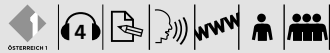
Redemittel

- > Ich finde, dass ...
- > Ich denke, dass ...
- > Meiner Meinung nach ...
- > Als ich X gelesen habe, habe ich mir Y gedacht ...



Umwelt und Natur | 09

Gärtnern in der Stadt



Hören Sie zuerst den Radiobeitrag an und notieren Sie alle Gemüsearten, die darin vorkommen. Recherchieren Sie anschließend im Internet (www.umweltberatung.at/saisonkalender), in welchen Monaten die genannten Gemüsearten in Österreich wachsen und Saison haben.

	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Mangold					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	

Raus mit euch!



Entwerft ein Stadtkonzept mit vielen Grünanlagen. Zeichnet euer Konzept auf ein Plakat und stellt es den anderen im Kurs vor.



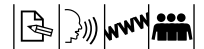
Kaffee zum Mitnehmen wird umweltfreundlicher



„600 Millionen Becher mit Kunststoffbeschichtung werden in Österreich pro Jahr weggeworfen, im Schnitt werden diese nur zehn bis 15 Minuten verwendet.“ Die Idee hinter K2Go-Becher ist es, künftig diesen Müll zu vermeiden. Wird dies gelingen? Schreiben Sie Ihre Gedanken zu diesem Thema auf (mind. 500 Wörter).

Kaffeebecher zum Wegwerfen machen sehr viel Müll. In Kufstein ...

Wandern am rauschenden Wasser



Recherchieren Sie die Bedeutung der folgenden Begriffe und finden Sie heraus, welche die bekanntesten in Österreich sind!

	Bedeutung	Beispiele
Wasserfall		
Schlucht		
Klamm		

Umwelt und Natur/Familie und Gesellschaft | 10

Die Imker vom Dach

SEITE 9



Lesen Sie den Artikel und entscheiden Sie, ob folgende Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. In Wien leben bis zu 200 Millionen Bienen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Die Imkerwohnungen nennt man Beuten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Bienen sind in der Stadt oft produktiver und gesünder. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Pestizide machen den Bienen zu schaffen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. In der Stadt blüht nichts. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

So bleibt die Hitze draußen

SEITE 9



Haben Sie gute Tipps für heiße Sommertage? Wie kühlen Sie sich ab? Sprechen Sie mit den anderen im Kurs.

- > Wenn es sehr heiß ist, dann ...
- > Wenn die Hitze unerträglich ist, dann ...
- > Wenn es über 30 Grad hat, dann ...

Waschen ohne Weichspüler

SEITE 9

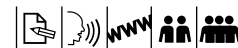


Welche Wörter sind falsch geschrieben? Finden Sie die Fehler und korrigieren Sie die Wörter.

1. der Weichspühler _____
2. Wesche waschen _____
3. die Wesche ist schmuzig _____
4. die Handtucher trocknen nicht mehr gut _____
5. Weichspühler enthalten Duftstoffe _____

Batterien richtig entsorgen

SEITE 9



Batterien gehören zum Sondermüll. Was noch? Sprechen Sie im Kurs und recherchieren Sie im Internet.

Was gehört zum Sondermüll?

- Batterien
- Medikamente

Mit Facebook im Bett

SEITE 10

PRÜFUNGSVORBEREITUNG C1



Im „Österreich Spiegel“ haben Sie einen Artikel mit dem Titel „Mit Facebook im Bett“ gelesen. Schreiben Sie nun für ein Seminar eine Stellungnahme zum Thema „Facebook ist schlecht für unser soziales Wohlbefinden“.

Schreiben Sie mindestens 250 Wörter und gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- > Was sind die Gefahren von sozialen Medien?
- > Welche sozialen Medien benutzen Sie persönlich und wozu?
- > Sollte man die Nutzung von sozialen Medien einschränken?

Stressfaktor Smartphone

SEITE 10



Hören Sie den Radiobeitrag und entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Jugendliche bekommen oft bis zu 500 Nachrichten pro Tag. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Die EU-Initiative „Saferinternet.at“ will Jugendliche vor Stress mit ihren Handys schützen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Nurit findet es nicht gut, wenn ihr nicht sofort auf eine What'sApp-Nachricht geantwortet wird. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Nurit möchte nicht immer erreichbar sein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die Mehrheit der Jugendlichen möchte sofort eine Antwort auf eine Nachricht bekommen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Ältere Teenager entwickeln zum Teil Tricks, damit sie nicht immer online sein müssen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Nicht nur Eltern machen sich Sorgen um ihre Kinder, sondern auch umgekehrt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Regeln innerhalb der Familie werden meistens nicht akzeptiert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Familie und Gesellschaft | 11

Land der Singles

SEITE 10



Verbinden Sie die Sätze.

1. In Österreich leben ...	A) als Frauen.
2. Der Wunsch nach einer festen Partnerschaft ...	B) rund 1,7 Millionen Menschen ohne feste Partnerschaft.
3. Männer suchen aktiver nach einer neuen Partnerschaft ...	C) zufällig im Alltag einen Partner zu finden.
4. Frauen hoffen, ...	D) ist bei der Mehrheit allerdings vorhanden.
5. Viele Singles haben ...	E) Angst davor, im Alter allein zu sein.

Ein kleines Mädchen verändert die Welt

SEITE 11

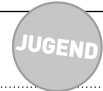


Sandra Baierl ist sowohl Mutter als auch erfolgreiche Journalistin. Schreiben Sie einen typischen Tagesablauf von ihr.

6 Uhr: *aufstehen*

Gleiche Rechte für alle

SEITE 11



Arbeitet in Kleingruppen. Überlegt euch, ob Frauen heute tatsächlich voll gleichberechtigt sind oder nicht. Sucht nach konkreten Beispielen aus den Bereichen Familie, Bildung und Beruf sowie Politik. Wie könnte die Gleichberechtigung von Frauen eurer Meinung nach verbessert werden?

Partnersuche im Internet

SEITE 10



Hören Sie den Radiobeitrag und notieren Sie alle Unterschiede zwischen der Partnersuche bzw. Beziehung online und offline. Vergleichen Sie anschließend mit einer Partnerin/einem Partner.

ONLINE	OFFLINE
<p><i>Online wird man schneller ein Paar.</i></p>	

	Beispiele dafür, dass Frauen ...	
	noch nicht gleichberechtigt sind	heute gleichberechtigt sind
Bildung und Beruf	<p><i>Frauen verdienen weniger als Männer.</i></p>	
Familie		
Politik		

Familie und Gesellschaft/Essen und Trinken | 12

Neun Millionen

■ □ □ | SEITE 11 |



Schreiben Sie die Zahlen.

8.859.992:

8.822.267:

Wie viele Menschen leben in Ihrer Stadt, in Ihrem Land?

Das Bundesheer wird beliebter

■ ■ □ | SEITE 11 |



Entscheiden Sie, ob folgende Sätze richtig (R) oder falsch (F) sind.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Mehr als die Hälfte aller österreichischen Männer hat sich letztes Jahr für das Bundesheer entschieden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Im Zivildienst arbeitet man in sozialen Organisationen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Das Bundesheer dauert drei Monate länger als der Zivildienst. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Alle österreichischen Männer müssen entweder den Zivildienst oder das Bundesheer absolvieren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die Eltern entscheiden, ob der Sohn das Bundesheer oder den Zivildienst macht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Besser schlafen

■ □ □ | SEITE 11 |



Haben Sie Tipps gegen Schlafprobleme? Schreiben Sie Ratschläge, indem Sie den Konjunktiv benutzen.

Du soldest heiße Milch mit Honig trinken!

Hier isst keiner wie der andere

■ ■ □ | SEITE 12 |



Stellen Sie sich vor, Sie sind Familie Schöberl. Planen Sie den Wocheneinkauf und einen Speiseplan für die Woche.

Gesunde Wildkräuter

■ □ □ | SEITE 12 |



Lesen Sie den Artikel. Sind die folgenden Sätze richtig (R) oder falsch (F)?

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Giersch hat sechs Mal so viel Eiweiß wie Kopfsalat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Giersch wächst im Garten oder Park. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Löwenzahn und Gänseblümchen kann man auch auf dem Brot essen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. In Wien werden keine Kräuterwanderungen angeboten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Bei den Kräuterwanderungen wird auch gekocht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Ideal für heiße Tage

■ □ □ | SEITE 12 |



Ein Salat ist im Sommer ein ideales Mittagessen. Kreieren Sie Ihr eigenes Salatzept.

Zutaten:

1 Grazer Krauthäupchel, 1 Karotte, ...

Essen und Trinken | 13

Kochen für Anfänger

SEITE 12 |

JUGEND



Welche Küchenutensilien kennst du? Markiere das richtige Bild.



SIMONA ŠIMONOVÁ | PIXABAY

- das Wasserglas
- das Schneidbrett
- die Springform
- die Schüssel
- die Reibe
- der Kochlöffel
- das Messer
- die Gabel
- der Schneebesen
- die Karaffe
- der Suppenteller
- die Kaffeetasse
- der Krug
- der Kochtopf
- die Auflaufform
- die Filtermaschine
- der Suppenteller
- die Kuchengabel
- der Pfannenheber
- der Korkenzieher
- die Teekanne
- der Kaffeebecher
- der Tortenheber
- die Teigspachtel
- der Flaschenöffner
- die Pfanne
- das Sektglas
- der Schnitzelklopper
- der Schöpflöffel
- der Wasserkocher
- der Kartoffelstampfer

Ewig haltbar

SEITE 12 |



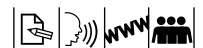
Wie lange halten sich die Lebensmittel? Ordnen Sie zu.

Faschiertes • Kaffee • Bananen • Joghurt • Milch • Zucker • Honig • Nudeln • Hühnchen • Mehl • Äpfel • Salat • Essig • Salz • frische Kräuter • Broccoli • Wurst

immer	
sehr lange	
mehrere Wochen	
einige Tage	

Der Sommer schmeckt nach Marillen!

SEITE 13 |



Die Wachau ist nicht nur bekannt für die Marille, sondern auch ein wunderbares Urlaubsziel. Recherchieren Sie unter: www.donau.com/de/wachau-nibelungengau-kremstal/autofrei-in-der-wachau/dbf507cb67c90d9e9056a57a3bf6dade und planen Sie einen dreitägigen Urlaub für eine Familie.

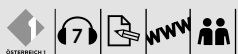
Tag 1:

Frühstück in der Pension

....

Essen und Trinken/Integration und Zusammenleben | 14

Spaziergang zu den Marillenbäumen



Hören Sie den Radiobeitrag und recherchieren Sie auf der Seite des Marillen-Erlebniswegs in der Wachau: www.marillenweg.at. Schreiben Sie eine Werbeanzeige für den Erlebnisweg!

ERLEBEN SIE DIE WACHAUER MARILLE!

Die Bedeutung von Müttern in der Integration

SEITE 14 |



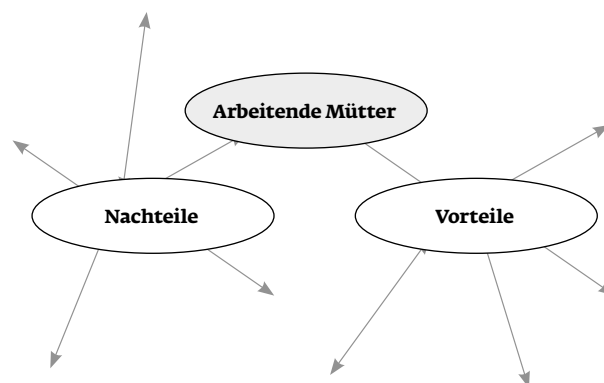
Folgen Sie den Aufgabenstellungen:

1. Lesen Sie die folgenden Sätze:

Die Bedeutung von Müttern in der Integration

Wie gut die Integration gelingt, ist oft von den Müttern abhängig. Vor allem für ihre Töchter sind sie ein wichtiges Vorbild.

2. Worum könnte es in dem Artikel gehen? Was denken Sie? Sprechen Sie mit Ihrem Sitznachbarn/Ihrer Sitznachbarin.
3. Lesen Sie nun den ganzen Zeitungsartikel.
4. Was sind die Vorteile bzw. die Nachteile, wenn Mütter arbeiten gehen? Sammeln Sie Argumente.



Um gesund einzukaufen, braucht man nicht mehr Geld

SEITE 13 |



Lesen Sie den Artikel und entscheiden Sie, ob folgende Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Die meisten Menschen denken, dass Lebensmittel aus biologischem Anbau teurer als die aus konventionellem sind. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Wenn man Bio-Produkte kauft, gibt man durchschnittlich um zwei Drittel mehr Geld aus. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Die Umweltorganisation Greenpeace hat eine Studie zu den Mehrkosten von Bio-Produkten durchgeführt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Die österreichische Durchschnittsfamilie achtet auf eine ausgewogene Ernährung. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Wer weniger Fleisch isst, spart Geld. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Der Preis von Lebensmitteln aus biologischem Anbau ist gesunken. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Wo Bio draufsteht, ist auch Bio drinnen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

5. „Kinder orientieren sich nicht an dem, was die Eltern sagen, sondern daran, wie diese sich verhalten.“
Wie verstehen Sie diesen Satz? Wie denken Sie darüber?
Können Sie ein paar Beispiele nennen, die zu diesem Satz passen?



die Mehrheitsgesellschaft > die meisten Menschen in einem Land | **der Integrationsturbo** > Eine Person, die hilft, dass die Integration schneller passiert. | **die Integrationsbremse** > Eine Person, die nicht zur Integration motiviert. | **erwerbstätig sein** > arbeiten | **das Rollenmodell** > hier: welche Rolle die Frau in der Gesellschaft hat | **signifikant** > deutlich (in Prozent) zu sehen, auffällig | **die Beschäftigungsquote** > hier: wie viele Personen arbeiten

Integration und Zusammenleben | 15

Die Bedeutung von Müttern in der Integration



Hören Sie den Hörbeitrag und entscheiden Sie, ob folgende Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Mütter spielen keine wichtige Rolle in der Integration. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Väter haben mit Kleinkindern mehr Kontakt als die Mütter. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Von den Müttern hängt es ab, ob die Mädchen später erwerbstätig sind. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. 15-jährige Mädchen, deren Mütter arbeiten, sind später wahrscheinlich auch berufstätig. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Kinder orientieren sich daran, wie Eltern sich verhalten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Was wir uns von der Zukunft wünschen

SEITE 14 |

JUGEND



Lies den Artikel. Mach danach das Kreuzworträtsel. Die Antworten findest du im Artikel.

1. Woher kommen Angelinas Eltern? Aus ...
2. Was war Angelinas Mutter das Wichtigste? Die ...
3. Woher stammen Michaels Eltern? Aus ...
4. Michaels Mutter hat ihm vorgelebt, wie wichtig es ist, fleißig zu lernen. Sie war ihm immer ein ...
5. Was möchte Michael später studieren? Medizin oder ...
6. Woher stammen Yeliz Eltern? Aus ...
7. Wohin sind die Eltern von Yeliz immer gegangen? Zu den ...

8. Woher kommt Marimas Familie? Aus ...
9. Wie lange ist Marima schon in Österreich?
10. Was ist Marimas Vater von Beruf? Er ist ... von Beruf.
11. Marimas Mutter arbeitet als ...
12. Marima macht eine Lehre als ...

Integration und Zusammenleben | 16

Ehrgeiz lohnt sich

SEITE 14 |



Lesen Sie den Artikel und kreuzen Sie die richtigen Antworten an.

- Mike Galelis Eltern stammen aus ...
 A) der Türkei B) dem Iran C) Syrien
- Die Wahl zum „Mister Vorarlberg“ ...
 A) war eine Starthilfe für seine erfolgreiche Karriere.
 B) hat ihm nicht geholfen, erfolgreich zu werden.
 C) hat ihm nicht gefallen.
- Galeli hat am Laufsteg gearbeitet. Das heißt, ...
 A) er hat dort Filme gedreht.
 B) er hat als Model gearbeitet.
 C) er hat als Designer gearbeitet.
- Er spielte in einer sehr erfolgreichen türkischen TV-Sendung mit.
 A) Das hat er lange geplant.
 B) Ein Freund hat ihm diese Stelle beschafft.
 C) Diese Stelle hat er zufällig bekommen.
- Galeli arbeitet heute ...
 A) in der Botschaft.
 B) auch als Integrationsbotschafter.
 C) nicht mehr.
- A) Er hat eine eigene Marke mit seinem Namen.
 B) Er arbeitet auch noch als Pilot.
 C) Er vermietet seine Wohnung.

Frauen stärken

SEITE 15 |



Lesen Sie den Artikel. Kreuzen Sie dann richtig (R) oder falsch (F) an.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Der ÖIF hat keine Videos für Frauen produziert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Rasha Corti spricht über die Gleichberechtigung von Mann und Frau. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. In Österreich ist Gewalt verboten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Mädchen und Frauen dürfen in Österreich nicht alle Ausbildungen machen, die ein Mann machen kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die Videos haben Untertitel. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Die Untertitel sind nur auf Deutsch. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

ABC ein Video produzieren > ein Video machen | vermitteln > etwas, das man weiß oder gelernt hat, weitergeben | das Gewaltverbot > die Gewalt ist verboten | die Untertitel (Pl.) > Im Film sieht man unten am Bildschirm das, was eine Person sagt. Das steht dort geschrieben. | die Selbstbestimmung > Ich kann alleine bestimmen/entscheiden, wie ich mein Leben lebe.

„Das war Ärgste“: Das gebrochene Deutsch vieler Migrantenkinder

SEITE 15 |



Lesen Sie den Artikel. Korrigieren Sie dann die Sätze. Sprechen Sie anschließend über Probleme beim Deutschlernen.

1. Folgende Sätze sind nicht richtig formuliert. Wie könnte man die Sätze richtig formulieren? Schreiben Sie die Sätze neu:

A) „Jetzt gib’ Rucksack zurück, sonst sag’ ich Frau Lehrerin!“

B) „Das war, wo wir diese Schulausflug waren.“

C) „Ich geh’ nach Vierte dann KFZ-Lehre“

2. Überlegen Sie in Kleingruppen:

Wo haben Sie Schwierigkeiten beim Deutschlernen und warum? Machen Sie dazu ein Plakat, das so ausschauen könnte:



ABC der Migrationsanteil > wie viele Personen einen Migrationshintergrund haben | lässt zu wünschen übrig > ist schlecht | bildungsfern > wenig Bildung | der Bildungsgrad > welche Schule/Ausbildung man hat | die Community > Gemeinschaft, eine Gruppe von Menschen

Integration und Zusammenleben | 17

Bildung ist wichtig

SEITE 15 |



Lesen Sie den Artikel. Machen Sie dann die Übung. Schreiben Sie die Verben in Klammern in der richtigen Form.

Auf www.sprachportal.at _____ (geben)¹⁾ es neue Panoramabildübungen. Zentrales Thema der Übung „In der Großküche“ _____ (sein)²⁾ die Bedeutung von Bildung. In diesen Panoramabildübungen _____ (bekommen)³⁾ Sie wichtige Informationen zum Thema Bildung. Zum Beispiel, dass das österreichische Bildungssystem für alle Menschen _____ (offenstehen)⁴⁾. Eine gute Ausbildung _____ (helfen)⁵⁾, wenn Sie ein gutes Leben in Österreich _____ (führen)⁶⁾ _____ (möchten)⁷⁾. Die Übungen _____ (beinhalten)⁸⁾ auch Hördialoge und Videos. Damit _____ (können)⁹⁾ Sie auch das Hörverständnis _____ (trainieren)¹⁰⁾.

ABC *die Panoramabildübung* > Übungen mit Bildern | *zentral* > wichtig, steht im Mittelpunkt | *die Bildung* > alles, was man weiß oder gelernt hat | *die Ausbildung* > welche Schulen man besucht hat | *offenstehen* > hier: alle können es besuchen | *beinhalten* > hier: haben | *der Hördialog* > ein Gespräch, das ich mir anhören kann | *das Hörverständnis* > hören | *trainieren* > üben

Männerberatung

SEITE 15 |



Lesen Sie den Artikel. Suchen Sie dann die zwei Beispielsätze in dem Artikel. Achten Sie auf die Modalverben. Machen Sie dann die Übung. Bringen Sie die Verben in Klammern in die richtige Form.

Ihre Ehefrau **will** (wollen) arbeiten **gehen**.
Ihre Frau **möchte** (möchten) ihr Kopftuch **abnehmen**.

1. Meine Tochter Sonja _____ (wollen) ins Theater **gehen**.
2. Sie _____ (möchten) eine Komödie **sehen**.
3. Der Kassier im Theater _____ (wollen) das Geld für die Karten _____ **en** (haben).
4. Sonja _____ (möchten) nach dem Theater in ein Cafe _____ (gehen).
5. Sie _____ (wollen) dort eine Freundin _____ (treffen).
6. Zusammen _____ (möchten) die beiden Frauen über ihre Arbeit _____ (sprechen).
7. Dann _____ (wollen) sie nach Hause _____ (fahren).

Gleichberechtigung

SEITE 15 |



Hören Sie sich den Dialog in der Standardsprache-Version an. Hören Sie dann ein zweites Mal und ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben im Text. Hören Sie dann die Dialektfassung und suchen Sie die Unterschiede. Versuchen Sie Regeln zu finden.

1. Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben.
Hast du __ __ was g __ fund __ n? > Hast du **et**was **ge**fund**en**?
- Mann:** Und? Hast d __ __ was g __ fund __ n?
- Frau:** J __, __ __ __ __, d __ s klingt int __ res**s**ant:
- Mitarbeiterin im Lager g __ sucht, gott**s**eidank hab __ i __ __ __ n Staplerschein g __ macht, das is __ Voraus**s**etzung.
- Mann:** Dann bewirb di __ __ do __ __ glei __ __.
- Frau:** I __ __ w __ __ ß n __ __ t so recht, die Arbeitszeit_n s __ n __ __ n bisschen ungünstig.

Integration und Zusammenleben | 18

Mann: Aha. Wie s__n__ s__ denn? Muss man auch abends arbeit__n?

Frau: N__ ____, aber manchmal am Samstag und man muss sehr zeitig anfang__n, schon um sieb__ ____. Und das is__ in Favorit__n. Da brauch__ i__ __ mindest__ns ei__ __ dreiviert__l Stund__ hin.

Mann: Das is__ wirklich früh, ab__ __ dann kann i__ __ ja d__ __ Kinder in __ __n Kindergart__n bring__n. Samstag is__ natürlich sch__d__.

Frau: Ja, sch__d__, sonst würd__ i__ __ mi__ __ sofort bewerb__n. Aber vielleicht gibt __s no__ __ __ was and__res. I__ __ such__ mal weiter.

Mann: Nein, bewirb di__ __ do__ __! I__ __ bin ja am Samstag immer z__ Haus__ und kann einkauf__n und koch__n. Und wenn du dann von der __ __beit kommst, dann unternehm__ __ w__ __ alle z__ samm__ __ __ was. I__ __ würd__ mi__ __ an deiner Stelle bewerb__n.

Frau: Denkst du, du schaffst das? Den Kindern schmeckt __s manchmal nicht so, wenn du kochst.

Mann: Na ja, das find__ i__ __ jetzt (net) n__ __ __ richtig! So schlecht is__ mei__ Ess__n (net) n__ __ __. I__ __ kann scho__ auch gut koch__n, i__ __ probier__ halt immer __ __ was Neu__s aus, du schenkst m__ __ doch immer diese toll__n Kochbücher. Es is__ halt g__sünder, als dei__ Ess__n.

Frau: J__, __tschuldigung, __ __s stimmt eigentli__ __, g__sund is__ eh gut.

Aber am Samstag müss__ __ w__ __ auch immer die Wohnung putz__n. Das musst du dann am S__mst__g allein__ mach__n. Wenn i__ __ von der Arbeit heimkomm__ __, bin i__ __

müd__ und hungrig und hab__ k__ __ne Energie und k__ __ne Lust mehr am Woch__nend__ zu putz__n.

Mann: Also, d__s schaff__ i__ __ a__ __ __ no__ __. __s geht ja nur um __ __n Samstag. Die Kinder können a__ __ __ mithelf__n. __ __s wird scho__ irgendwie geh__n. Bewirb di__ __ mal. Dann schau__ __ (ma) w__ __ weiter.

Frau: Super! Gemeinsam wer__ __ __ w__ __ __s schaff__n. Dann schreib__ i__ __ jetzt glei__ __ d__ __ Bewerbung

Mann: Ja, mach das. Hoffentli__ __ wird __s __ __ was. I__ __ drück__ d__ __ d__ __ Daumen!

2. Was ist in der Dialektfassung anders? Beschreiben Sie die Unterschiede, finden Sie weitere Beispiele. Suchen Sie Regeln für die Veränderungen.

Auslassungen und fehlende Laute:	
ich	i
dein	dei
ist	is

Veränderungen von Lauten:	
das	des
Ja	Jo
mal	moi

Handwerk als kostbarer Schatz

SEITE 16 |



Gestalten Sie zu zweit eine Broschüre über die Ausstellung und die Schallaburg. Verwenden Sie dafür Informationen auch aus dem Internet: www.schallaburg.at

- > Inhalt und Konzept der Ausstellung
- > Öffnungszeiten
- > Preise
- > Informationen über die Schallaburg
- > weitere Angebote / mögliche Aktivitäten

Schallaburg – Der Hände Werk

SEITE 16 |



Hören Sie den Hörbeitrag und füllen Sie die Lücken aus.

„Der Hände Werk“ heißt eine Ausstellung, die _____

 _____ Schallaburg eröffnet wird. Und dort
 wird der auf den ersten Blick vielleicht eigenartigen Frage
 nachgegangen: Brauchen wir unsere Hände _____

 _____ überhaupt noch? Sollten Sie jetzt nicken, dann
 _____ . Aufwendig gestaltete Meisterstücke,
 Kalligrafien und Werkzeuge wie Zuckerzangen oder Piraten-
 haken geben die Antwort: in Zeiten von 3D-Druckern ist
 _____ .

Ein Blick hinter die Kulissen

SEITE 16 |



Begriffe aus dem Theater: Welche Wörter aus dem Artikel werden hier beschrieben?

1. Sie oder er ist die wichtigste Person für ein Theater.

2. Die Kleidung, die ein Schauspieler/eine Schauspielerin für seine/ihre Rolle trägt.

3. Der Ort, wo die Band, das Orchester oder die Schauspieler und Schauspielerinnen spielen.

4. Die Zeit, während der ein Schauspieler/eine Schauspielerin auf der Bühne ist.

5. Die Schauspieler und Schauspielerinnen lesen zusammen laut.

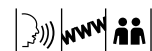
6. Die Schminke für einen Schauspieler/eine Schauspielerin.

7. Künstliche Haare.

8. Der Hintergrund der Bühne oder wie sie präsentiert wird.

Modernes Museum

SEITE 16 |



Schauen Sie sich gemeinsam die Website des Museums www.lgnoe.at an und beantworten Sie die Fragen.

- > Was sehen Sie? Was ist auf den Bildern / den Fotos der Website zu sehen
- > Wie viel kostet der Eintritt?
- > Wie sind die Öffnungszeiten?

Kunst und Kultur / Sport und Freizeit | 20

Oper am See

SEITE 16 |



Wie heißen die Wörter aus dem Artikel? Ergänzen Sie die Mitte.

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| 1. O _ _ er | 5. stat _ _ _ _ _ det |
| 2. j _ _ _ en | 6. jä _ _ _ lich |
| 3. berü _ _ _ t(es) | 7. Men _ _ _ _ en |
| 4. B _ _ _ _ cher | |

Märchensommer

SEITE 16 |



Lesen Sie den Artikel und kreuzen Sie richtig (R) oder falsch (F) an.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Die Märchen sind modern. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Man kann Märchen gut vorlesen oder als Theaterstück ansehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Der Märchensommer beginnt am 18. Juli. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Beim Märchensommer zeigt man nur deutsche Märchen von den Gebrüder Grimm. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die Kinder sollen still sitzen und zuhören lernen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Sehr österreichisch

SEITE 17 |



Welche Antwort passt am besten?

1. Lea Kaiser ...
- A) findet, dass Lesereisen sehr anstrengend sind.
- B) hat erst kürzlich eine Lesereise unternommen.
- C) geht gerne auf Lesereisen.
2. Der Entertainer Thomas Gottschalk ...
- A) möchte, dass die Menschen wieder mehr lesen.
- B) hat in seiner Show Lea Kaisers Buch als sein Lieblingsbuch präsentiert.
- C) macht Werbung für „Rückwärtswalzer“.
3. „Rückwärtswalzer“ ist die Geschichte ...
- A) einer Familie, die mit einem alten LKW durch Montenegro reist.
- B) einer Reise mit Rückblicken auf historische Ereignisse in Österreich.
- C) einer abenteuerlichen Reise mit einem tragischen Ende.



die Manen > gute Geister, die Seelen der Verstorbenen

„Ich will zeigen, dass Frauen alles können“

SEITE 17 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B1

JUGEND

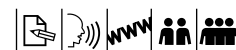


Entscheide, ob die Aussage richtig (R) oder falsch (F) ist.

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Beim Song Contest gibt es viel Konkurrenz unter den Teilnehmern und Teilnehmerinnen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Pandeia schreibt ihre Lieder selbst. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Wenn Pandeia den Song Contest nicht gewinnt, sieht sie ihre Karriere als beendet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Pandeia überlegt immer, was sie wirklich will. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Ohne Schuhe auf den Berg?

SEITE 18 |



Arbeiten Sie zu zweit. Besuchen Sie die Homepage help.orf.at/stories/2935880/ und erstellen Sie eine Liste für eine gut vorbereitete Wanderung. Vergleichen Sie dann mit zwei anderen Paaren.



der Dachstein > Gipfel in den Kalkalpen (2.995 m) |
die Flip Flops > eine Art Sandalen

Sport und Freizeit | 21

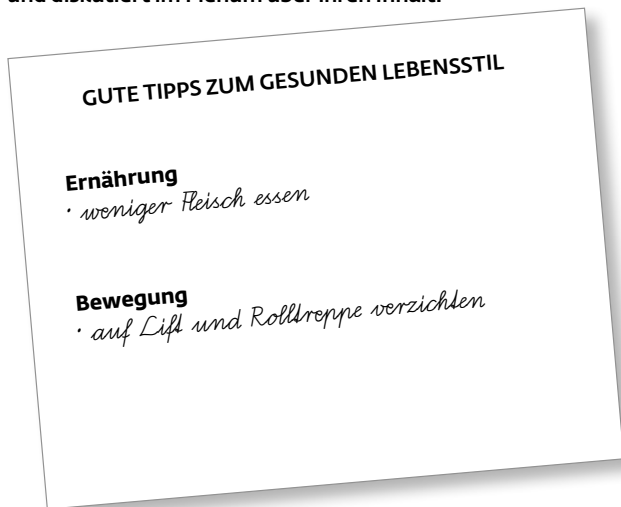
Zu dick und nicht belastbar: Woran die Jugend krank



SEITE 18 |



Entwerfe mit einer Partnerin/einem Partner ein Plakat zum Thema: „Gute Tipps zum gesunden Lebensstil“. Recherchiert dazu auch im Internet, zum Beispiel auf machdenerstenschritt.at oder www.gesundheit.gv.at. Anschließend hängt alle Plakate auf und diskutiert im Plenum über ihren Inhalt.



ABC **die Musterung** > Untersuchung von Wehrpflichtigen | **das Bundesheer (Ö)** > Militär der Republik Österreich | **moderat** > gemäßigt

Mit 93 Jahren noch in Schwung

SEITE 18 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG A2



Machen Sie ein Interview mit Ihrer Oma/Ihrem Opa zum Thema: Sport. Berichten Sie dann im Plenum darüber.

Interview mit meiner Oma/meinem Opa

1. Welche Sportarten hast du in deiner Jugend betrieben?

2. Hast du schon mal an Wettkämpfen teilgenommen?

3. Welche Sportarten findest du interessant und welche uninteressant?

4. Welche Sportarten findest du gefährlich?

5. Welche Sportarten würdest du Jugendlichen empfehlen und warum?

6. Machst du jetzt Sport?

7. Warum sollte man auch im Alter Sport machen?

ABC **einen Berg erklimmen** > mit viel Mühe ersteigen, erklettern | **der Großglockner** > höchster Berg in Österreich (3.798 m) | **der Triglav** > höchster Berg in Slowenien (2.864 m) | **heuer (Ö)** > dieses Jahr | **die Pensionistin (Ö)** > die Rentnerin

Barbara Stöckl über das Laufen im Alter

SEITE 18 |



Ergänzen Sie im Text alle fehlenden Zahlen. Vergleichen Sie dann mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner.

Der Inder Fauja Singh ist als erster _____¹⁾-Jähriger

einen Marathon gelaufen. Nach dem Tod seiner Frau vor

_____²⁾ Jahren hat das Laufen ihm geholfen, einen

neuen Sinn im Leben zu finden. Die Brasilianerin Isolina

Campos entschied an ihrem _____³⁾ Geburtstag, dass

sie doch noch lesen und schreiben lernen wolle, deswegen be-

sucht sie jetzt einen Alphabetisierungskurs an der Abendschule.

Menschen, die heute geboren werden, werden im Schnitt

um _____⁴⁾ Jahre länger leben als diejenigen, die

_____⁵⁾ geboren wurden. Goethe schrieb seinen Faust

mit _____⁶⁾ Jahren. Michelangelo vollendete die

Sixtinische Kapelle mit _____⁷⁾. Der Inder Bholaram

will mit _____⁸⁾ Jahren seinen Dokortitel machen!

ABC **bedächtig** > langsam, vorsichtig | **im Schnitt** > durchschnittlich

Sport und Freizeit | 22

Ohne Schweiß kein Preis?



Arbeiten Sie zu zweit mit der Website www.salzkammergut.at. Notieren Sie mindestens drei Informationen zu jedem Punkt. Vergleichen Sie dann Ihre Ergebnisse mit einem anderen Paar und ergänzen Sie dabei Ihre Notizen.

SALZKAMMERGUT

Regionen: _____

Aktivitäten im Sommer: _____

Aktivitäten im Winter: _____

Hotels/Unterkünfte: _____

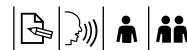
Veranstaltungen: _____

Service: _____

Sehenswertes: _____

ABC nicht auf den Mund gefallen sein (ugs.) > schlagfertig sein | das Radl (Ö) > das Fahrrad | der Radler (Ö) > ein Getränk aus Bier und Limonade

Gute Aussichten



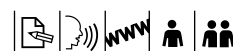
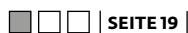
Was wissen Sie über die Steiermark? Ergänzen Sie drei Lücken im Text. Vergleichen Sie dann mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner.

STEIERMARKE

Die Steiermark ist ein bergiges und bewaldetes Bundesland im Süden Österreichs, das für seinen Wein, seine Heilquellen und seine Burgen bekannt ist. Die Landeshauptstadt _____¹⁾ bietet eine Mischung aus Renaissance- und Barockarchitektur und modernen Bauwerken, wie etwa die _____²⁾, eine künstliche Insel aus Glas und Stahl, sowie das Kunsthaus, ein Museum moderner Kunst. Eine Seilbahn fährt auf den Schlossberg mit dem _____³⁾ aus dem 16. Jahrhundert.

ABC heuer (Ö) > dieses Jahr

Ausflug mit der Familie



Lesen Sie den Artikel und beantworten Sie die folgenden Fragen in ganzen Sätzen.

Einkaufen im Souvenirshop

1. Wo liegt Schloss Hof?

2. Wie viele Tiere gibt es im Streichelzoo?

3. Was können Kinder im Schloss machen?

Sport und Freizeit/Lösungen | 23

Klettern in Wien

SEITE 19 |



Stellen Sie sich vor, Sie haben einen Gutschein von 200 Euro. Welche Kletterbekleidung möchten Sie damit einkaufen? Recherchieren Sie die Seite www.campz.at/outdoorausruistung/klettern/kletterbekleidung.html und stellen Sie Ihre Einkaufsliste zusammen. Anschließend präsentieren Sie Ihre Liste im Plenum.



Einfach loslaufen

SEITE 19 |



Ergänze Sie im Artikel alle fehlenden Formen des Wortes „laufen“.

Einfach loslaufen

_____ ¹⁾ ist ganz einfach. Man kann diese Sportart jederzeit und überall ausüben – egal ob im Sommer oder im Winter, in der Großstadt oder am Land. Sportschuhe und Sportbekleidung anziehen und los geht es! Einsteiger wählen eine kürzere _____ ²⁾ strecke und machen Pausen dazwischen. Wer regelmäßig _____ ³⁾, stärkt seine Abwehrkräfte und ist weniger oft krank. _____ ⁴⁾ entspannt, macht glücklich und ist auch gut für die Figur. Bei einer Stunde _____ ⁵⁾ verbrennt der Körper zwischen 750 und 850 Kalorien.

Mehr Bewegung

SEITE 19 |



Hören Sie den Dialog und entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Die Frau hat immer Rückenschmerzen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Der Mann hat keine Zeit für Gymnastik. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Das Kind spielt gerne Fußball. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Der Mann war früher sehr sportlich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die Familie will gemeinsam schwimmen gehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Die Familie geht am Samstag gemeinsam joggen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

LÖSUNGEN

Auftakt

> **Wo Gustav Klimt baden ging:** 1. Der Attersee liegt in Oberösterreich. 2. Der Attersee ist bis zu 169 Meter tief. 3. Er war von 1900 bis 1916 am Attersee. 4. Er hat rund 50 Landschaftsbilder gemalt. > **Im digitalen Amt:** Man kann seinen Hauptwohnsitz an- oder abmelden.

Schwerpunkt: Sommerfrische

> **Sommerfrische statt Hawaii:** 1.: heißen / hieß, zählen / zählte, bauen / baute, schreiben / schrieb, führen / führte, werden / wurde, sein / war. 2.: führen / führte, werden / wurde, können / konnte, bleiben / blieb, profitieren / profitierte, sein / war. 3.: kommen / kam, geben / gab, nehmen / nahm, beginnen / begann, dürfen / durfte, müssen / musste, fahren / fuhr, gehen / ging. > **Einfach kaiserlich!** 1B, 2K, 3D, 4C, 5J, 6A, 7I, 8G, 9H, 10E, 11F > **Als der Sommerurlaub noch Luxus war:** 1. Die Sommerfrische ist zu Beginn des 19. Jh. entstanden. 2. das Wiener Großbürgertum 3. Die ganze Familie ist in den Sommermonaten auf das Land gefahren. 4. den ganzen Sommer 5. Die frische Landluft war eine Wohltat. In der Stadt gab es schlechte Gerüche durch Pferdefuhrwerke. 6. Semmering, Rax, Salzkammergut > **Kein Zimmer frei:** 1. großflächig, regelmäßig, lustig; traumhaft, schwunghaft; persönlich, unvergesslich; österreichisch; wunderbar; erholsam; vorwiegend; aufgeregt, gebraucht. > **Wenn das Theater auf Sommerfrische geht:** 1. Niederösterreich, Burgenland. 2. Es gibt viele Vorstellungen (Theater, Oper, Operette und Kabarett) über einen längeren Zeitraum an vielen verschiedenen Orten. 3. das Theaterfest Niederösterreich. 4. 24 Premieren in 20 Orten. 5. das „Traumschiff“. 6. „The Rocky Horror Show“ 7. St. Margarethen, Seebühne in Mörbisch, Schloss Kobersdorf. 8. Sie bringen Arbeitsplätze und Gäste ins Burgenland. > **Urlaub für die Umwelt:** 1. die, 2. hat, 3. dem, 4. das, 5. mit, 6. in, 7. pro, 8. braucht, 9. Kilogramm (kg), 10. Tag > **Lipizzaner auf Sommerfrische:** männlich, Sommerfrische, Auftritt, stärken, weltberühmt, Pferdeleben, weiblich, bewegen, Muskel, trainieren, spanische, Hofreitschule, Tier

Bildung und Beruf

> **Daumen hoch: Emojis in der Arbeitswelt:** Emojis, die kleinen Symbolbilder, sind längst kein Jugendphänomen mehr. Auch in der Online-Kommunikation in der Arbeit werden sie verwendet. Doch Experten sind sich einig, dass man hier vorsichtig sein soll, denn Emojis heben Nachrichten auf eine emotionale Ebene und vereinfachen sie. Deshalb

soll man beim SMS-Schreiben mit dem Chef lieber weniger verwenden.

> Hörbeitrag 3: Happy Birthday, Emoji! 1R, 2F, 3R, 4R, 5R, 6F, 7F **> Hänseleien im Klassenzimmer:** 1. der Nachwuchs, 2. die Wertschätzung, 3. herausfordernd, 4. die Unterstützung, 5. stärken **> Studieren wie die Großen:** 1. ab 7 Jahren, 2. Die Workshops sind kostenlos. 3. in Wien, 4. Im Sommer, von 8. Bis 20. Juli 2019. 5. Wir stellen die Uni auf den Kopf. **> Ethik-Unterricht in den Schulen:** -reich: erfolgreich, -los: erfolglos, humorlos, respektlos, verständnislos, geschmacklos, -voll: verständnisvoll, geschmackvoll, respektvoll, -frei: gewaltfrei, -un: unsportlich, unlogisch. **> Schon die Kleinsten zum Lesen animieren:** 1R, 2R, 3F, 4F **> „Ich will Menschen retten“:** 1. wolltest, 2. mochtest, 3. durftest, 4. musstest, 5. konntest

Umwelt und Natur

> Hörbeitrag 4: Gärtnern in der Stadt: Kohlrabi: Mai bis Oktober, Paradeiser (Tomaten): Juni bis Oktober, Paprika: Juni bis Oktober, Chili: Juni bis Oktober, Knollfenchel: Juni bis Oktober, Gurken: Juni bis August, Salat: Mai bis Oktober **> Wandern am rauschenden Wasser:** Wasserfall: Fluss oder Bach im freien Fall, Krimmler Wasserfälle, Myrafälle, Gollinger Wasserfall; Schlucht: Enges Tal, dessen Begrenzung aus steilen Hängen oder Felswänden besteht. Tscheppaschlucht, Groppensteinschlucht, Bürserschlucht; Klamm: Besonders enge Schlucht mit teils überhängenden Felswänden. Ysperklamm, Johannesbachklamm, Hagenbachklamm.

> Die Imker vom Dach! 1R, 2F, 3R, 4R, 5F **> Waschen ohne Weichspüler:** 1. der Weichspüler, 2. Wäsche waschen, 3. Die Wäsche ist schmutzig, 4. Die Handtücher trocknen nicht mehr gut. 5. Weichspüler enthalten Duftstoffe **> Batterien richtig entsorgen:** Altöl, Farben und Lacke, Chemikalien, Putzmittel, Spraydosen, Schmierfette, ...

Familie und Gesellschaft

> Hörbeitrag 5: Stressfaktor Smartphone: 1R, 2F, 3F, 4R, 5R, 6R, 7R, 8F **> Land der Singles:** 1B, 2D, 3A, 4C, 5E **> Neun Millionen:** acht Millionen achthundertneunundfünfzigtausendneunhundertzweiundneunzig, acht Millionen achthundertzweiundzwanzigtausendzweihundert-siebenundsechzig **> Das Bundesheer wird beliebter:** 1R, 2R, 3F, 4R, 5F

Essen und Trinken

> Gesunde Wildkräuter: 1F, 2R, 3R, 4F, 5F **> Ewig haltbar:** immer: Kaffee, Zucker, Honig, Essig, Salz; sehr lange: Mehl, Nudeln; mehrere Wochen: Äpfel; einige Tage: Faschiertes, Bananen, Milch, Hühnchen, Salat, frische Kräuter, Broccoli, Wurst **> Um gesund einzukaufen, braucht man nicht mehr Geld:** 1R, 2F, 3F, 4F, 5R, 6R, 7R

Integration und Zusammenleben

> Hörbeitrag 8: Die Bedeutung von Müttern in der Integration: 1F, 2F, 3R, 4R, 5R **> Was wir uns von der Zukunft wünschen:** Lösungswort: BILDUNG **> Ehrgeiz lohnt sich:** 1. der Türkei; 2. war eine Starthilfe für seine erfolgreiche Karriere; 3. er hat als Model gearbeitet; 4. Diese Stelle hat er zufällig bekommen. 5. auch als Integrationsbotschafter; 6. Er hat eine eigene Marke mit seinem Namen. **> „Das war Ärgste“:** **Das gebrochene Deutsch vieler Migranten-Kinder:** A) Jetzt gib mir den Rucksack zurück, sonst sage ich es der Frau Lehrerin. B) Das war damals, als wir auf Schulausflug waren. C) Ich werde nach der vierten Klasse eine KFZ-Lehre machen. **> Frauen stärken:** 1F, 2R, 3R, 4F, 5R, 6F **> Bildung ist wichtig:** 1. gibt, 2. ist, 3. bekommen, 4. offensteht, 5. hilft, 6. führen, 7. möchten, 8. beinhalten, 9. können, 10. trainieren **> Männerberatung:** 1. will, gehen; 2. möchte, sehen; 3. will, haben; 4. möchte, gehen; 5. will, treffen; 6. möchten, sprechen; 7. wollen, fahren **> Hörbeitrag 9: Gleichberechtigung:** siehe Transkription.

Kunst und Kultur

> Hörbeitrag 10: Schallaburg - Der Hände Werk: „Der Hände Werk“ heißt eine Ausstellung, die am Samstag auf der niederösterreichischen Schallaburg eröffnet wird. Und dort wird der vielleicht auf den ersten Blick vielleicht eigenartigen Frage nachgegangen: Brauchen wir unsere Hände in einer zunehmend digitalen Welt überhaupt noch? Sollten Sie jetzt nicken, dann zu Recht. Aufwendig gestaltete Meisterstücke, Kalligrafien und Werkzeuge wie Zuckerzangen oder Piratenhaken geben die Antwort: in Zeiten von 3D-Druckern ist Handwerk gefragt denn je. **> Ein Blick hinter die Kulissen:** 1. die Schauspielerin/der Schauspieler, 2. das Kostüm, 3. die Bühne, 4. der Auftritt, 5. die Leseprobe, 6. die Maske, 7. die Perücke, 8. die Kulisse/ das Bühnenbild. **> Modernes Museum:** Künstler, Werk, Selbstporträt, Besucher, Museum, Ausstellung **> Oper am See:** 1. Oper, 2. jeden, 3. berühmtes, 4. Besucher, 5. stattfindet, 6. jährlich, 7. Menschen **> Märchensommer:** 1F, 2R, 3R, 4F, 5F **> Sehr österreichisch:** 1C, 2A, 3B **> „Ich will zeigen, dass Frauen alles können“:** 1R, 2R, 3F, 4R

Sport und Freizeit

> Hörbeitrag 11: Barbara Stöckl über das Laufen im Alter: 1. 100, 2. 20, 3. 100, 4. 15, 5. 1950, 6. 80, 7. 71, 8. 100 **> Gute Aussichten:** 1. Graz, 2. Murinsel, 3. Uhrturm **> Ausflug mit der Familie:** 1. Schloss Hof liegt in Marchegg in Niederösterreich. 2. Im Streichelzoo gibt es 200 Tiere. 3. Die Kinder können tanzen, malen und singen. **> Einfach loslaufen:** 1. Laufen, 2. Laufstrecke, 3. Lläuft, 4. Laufen, 5. Laufen **> Hörbeitrag 12: Mehr Bewegung:** 1F, 2R, 3F, 4R, 5F, 6R